

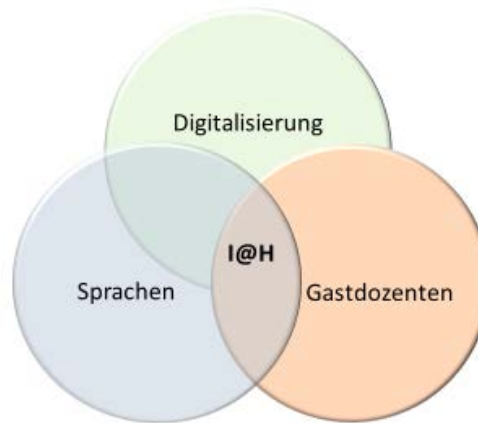
DAAD HAW. International Projekt „Internationalization at Home“

Bereits seit vielen Jahren ist die Internationalisierung eine der obersten Prioritäten in den drei Fachbereichen Gestaltung, Technik und Wirtschaft. Zurzeit pflegt die Hochschule Kooperationen und Studierendenaustausch mit ca. 70 ausländischen Partnerhochschulen und englischsprachige Vorlesungen und internationale Master-programme gehören zu ihrem regulären Studienangebot. Gleichzeitig versteht sich die Hochschule Mainz als praktische berufsorientierte Bildungsinstitution und pflegt mit ca. 600 Partnern aus der regionalen Wirtschaft und öffentlichen Einrichtungen Kooperationen, die das Studienangebot aus 44 Bachelor- und Masterstudiengängen in Vollzeit-, Teilzeit- und Dualen Studiengängen ergänzen.

Ziele des Projekts Internationalization at Home

Bisher bezog sich die Internationalisierungsstrategie der Hochschule Mainz im Wesentlichen auf die Mobilität Studierender und Hochschulangehöriger. Allerdings ist ein Auslandsaufenthalt besonders für Teilzeit- und berufsintegrierend Studierende sowie für Studierende mit geringeren finanziellen Mitteln oft schwer realisierbar. Aus diesem Grund und verstärkt durch die globale Pandemie, welche die Mobilität stark eingeschränkt hat, richtet sich der Blick der Internationalisierung auf das Innere der Hochschule Mainz, um somit die Internationalisierung „nach Hause“ zu bringen und einen Großteil unserer Studierender zu erreichen. Daher trägt unser Projekt den Titel „Internationalization at Home“, kurz I@H.

Mit Hilfe eines institutionalisierten Gastdozentenprogramms und durch den Ausbau der Sprach- und interkulturellen Kompetenz sowie verstärkter Digitalisierung zielt der Projektantrag darauf ab, Absolvent*innen adäquat auf der globalisierten Arbeitswelt vorzubereiten. Die Kontakte zu internationalen Gastdozent*innen, Studierenden und Partnern aus der Praxis, die Etablierung von virtuellen internationalen Lern- und Lehrprojekten und eine Steigerung des Sprachangebots sowohl vor als auch während des Studiums vermitteln den Studierenden wichtige interkulturelle Kompetenzen sowie Toleranz und Empathie. Damit bildet die Hochschule Mainz nicht nur wettbewerbsfähige Absolvent*innen aus, sondern auch weltweit gefragte „Global Citizens“.



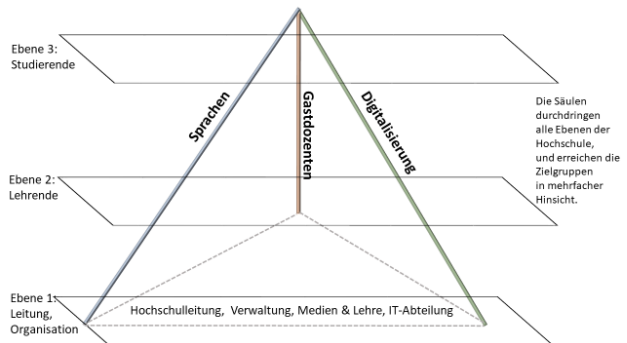
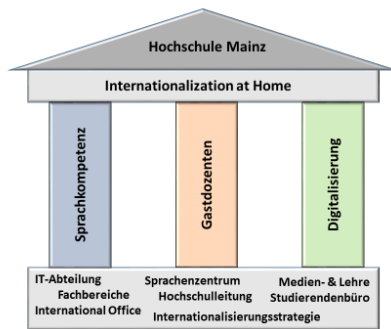
Mit Hilfe der Förderung durch den DAAD plant die Hochschule Mainz, ihre internationale Studien-, Lehr- und Forschungskultur weiterzuentwickeln. Dies ist aus Sicht der Hochschule ein wichtiges Instrument zur Erhaltung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit – regional, national, international.

Unsere Internationalisierungsziele im Rahmen des Projektes HAW.International sind:

- Steigerung der Attraktivität der Hochschule im nationalen und internationalen Wettbewerb sowie als Partner ausländischer Hochschulen und Unternehmen
- Steigerung der „outgoing“ und „incoming“-Mobilität der Studierenden, Lehrenden, Forschenden und Beschäftigten der Hochschule
- Erhöhung der Zahl qualifizierter Studienbewerber*innen aus dem Ausland und Entwicklung einer hochschulweiten Willkommenskultur
- Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit der Absolvent*innen auf dem globalen Arbeitsmarkt
- Erhöhung der Fremdsprachen- und interkulturellen Kompetenzen Studierender, Lehrender und Mitarbeiter*innen
- Strategische Ausweitung und Qualitätssicherung internationaler Kooperationen in Lehre und Forschung unter Beachtung der im Forschungsprofil der Hochschule definierten Ziele
- Ausweitung des internationalen Austausches von Lehrenden wie Studierenden

Das Projekt „Internationalization at Home“ stützt sich auf drei Säulen (Teilprojekte), die wir kurz und prägnant Sprachkompetenz, Gastdozenten und Digitalisierung nennen und die ein stark vernetztes Wirkungsgefüge ergeben. Die Aktivitäten und Ergebnisse jeder Säule durchdringen alle Ebenen der Hochschullandschaft (Verwaltung, Lehrende, Studierende), wobei jeweils zwei Säulen flankierende Maßnahmen für die jeweils dritte bereitstellen. Hierdurch verstärken sich die Wirkungen der Maßnahmen jeder einzelnen Säule. Durch das Zusammenwirken der Säulen und der drei Fachbereiche setzt das Projekt auf jeder Ebene der Hochschullandschaft bisher nicht genutzte

Synergien frei, die zu Innovationen nicht nur in der Lehre und Forschung, sondern auch in den beteiligten Organisationseinheiten führen.



Was beinhalten die drei Säulen konkret?

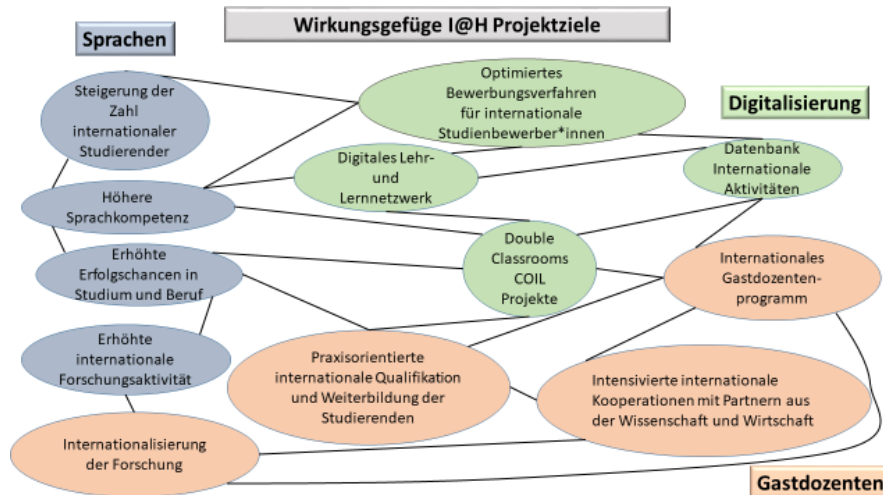
Säule 1: Sprachkompetenz

Die Erweiterung des Kursangebots mit bedarfsgerecht zugeschnittenem Kursangebot für die verschiedenen Bereiche der Hochschule und ihre Statusgruppen sind grundlegender Bestandteile unseres Projektes. Hierbei stehen die Erweiterung der Fremdsprachen- und interkulturellen Kompetenz der Studierenden, Lehrenden sowie des Verwaltungspersonals genauso wie die Ausweitung internationaler Kooperationsvorhaben im Vordergrund. Diese werden ergänzt durch den Ausbau der Betreuungsmaßnahmen für Austauschstudierende und dem Fachstudium vorgeschaltete Deutschkurse zur Erlangung des B2-Niveaus für Studieninteressierte aus dem Ausland.

Säule 2: Gastdozenten

Ein zweiter Kernbereich des Projekts ist der Ausbau von Kontakten zu internationalen Partnerhochschulen und Kooperationspartnern aus der Praxis. Hierfür wird eine engere Vernetzung mit Hilfe eines Gastdozentenprogramms angestrebt, wobei der Fokus auf Partnerhochschulen im Ausland und Kooperationspartnern aus national und international agierender Wirtschaft liegt. Mit diesen etablieren wir Workshops und kooperative Lehrveranstaltungen wie digitale Collaborative Online International Learning (COIL)-Projekte und Double Classrooms – eine digital zugeschaltete Lerngruppe einer Partneruniversität oder eines Praxispartners. Ziel ist es, Studieninhalte dadurch weiterzuentwickeln und zu internationalisieren. Dies wird unterstützt durch die Einbeziehung gemeinsamer, digitaler Kommunikations- und Kollaborationsplattformen, welche den Austausch von Lehrkonzepten und -inhalten bündeln. Die Studierenden der Hochschule Mainz erhalten durch international ausgerichtete und praxisintegrierte Veranstaltungen sowie Praktika in kooperierenden Unternehmen die einzigartige Möglichkeit, ihre berufliche Weiterbildung und Qualifikation international auszurichten und in Form von Netzwerken zu festigen. Zudem stellt das

Gastdozentenprogramm für die Wissenschaftler*innen der Hochschule Mainz eine Option dar, im Rahmen internationaler Projektteams zu forschen, zu publizieren und somit ein international aktives Netzwerk auf- und auszubauen. Dieses erhöht die Sichtbarkeit der Hochschule Mainz national und international und stellt somit einen großen Prestigezugewinn dar. Zudem ist dies ein erster Schritt in Richtung Internationaler Akkreditierungen (z.B. AACSB).



Säule 3: Digitalisierung

Ein Schwerpunkt des Teilprojekts „Digitalisierung“ ist die Erhöhung der Anzahl internationaler Studierender in allen Studiengängen durch ein optimiertes Online-Bewerbungsverfahren. Hierbei werden fachlich-qualifizierte Studienbewerber*innen von uni-assist über das Studierendenbüro an das Sprachenzentrum zwecks sprachlicher Qualifikation weitergeleitet. Durch den Einsatz digitaler, internationaler Studienangebote wie z. B. Double Classrooms (Dozent*innen halten per Videokonferenztechnik Vorlesungen an der ausländischen Partnerhochschule) und COIL-Projekten (Studierende der Partnerhochschulen bearbeiten unter Verwendung digitaler Tools gemeinsam eine Aufgabenstellung) werden die Sprach- und interkulturellen Kompetenzen auch derjenigen Studierenden erhöht, die aus verschiedenen Gründen kein Auslandssemester in ihren Studienverlauf integrieren können. Der Einsatz digitaler Lehr- und Lernmethodik bietet sich gerade im Zusammenhang mit den Säulen Sprachkompetenz und Gastdozenten an. Zudem werden in diesem Teilprojekt hochschulweit international ausgerichtete Aktivitäten erfasst, dokumentiert und im Intranet zur Verfügung gestellt, um Synergieeffekte zwischen den Fachbereichen sowie mit den Partnerhochschulen nutzen zu können. Im Rahmen der Corona-Pandemie hat sich die Wichtigkeit der digitalen Lehrangebote deutlich gezeigt. Ein Umdenken ist unerlässlich und somit Kernbestandteil unserer weiteren Digitalisierungsbestrebungen.

Projektteam: Prof. Dr. Alfons Buchmann, Dr. Karin Ewert-Kling, Anne Lambert, Prof. Dr. Regina Stephan, Prof. Dr. Stephanie Swartz